



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

An die Mitglieder des
Nationalrates und des
Ständerates

Zürich, 7. Mai 2009

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit den Konjunkturpaketen stellt der Bund zur Stabilisierung der Konjunktur Gelder bereit. Wir danken Ihnen für diese Beschlüsse.

Der Zentralvorstand der EFS befasste sich als Dachverband von 40'000 evangelischen Frauen in der Schweiz an seiner letzten Sitzung mit der Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen, da Männer und Frauen von der Wirtschaftskrise gleichermassen betroffen sind.

Nun steht ein **drittes Konjunkturpaket** zur Diskussion. Nachdem die beiden ersten Konjunkturpakete vor allem der Bau- und Energiewirtschaft galten, und damit hauptsächlich Arbeitsplätze von Männern erhalten werden, scheint es uns folgerichtig, dass im dritten Konjunkturpaket Frauenarbeitsplätze ins Zentrum gerückt werden. Frauen sind ebenso sehr von der Krise betroffen, deshalb fordern wir auch Programme, respektive Gelder zur Sicherung von Arbeitsplätzen, welche vor allem von Frauen besetzt sind.

Beispiele frauenrelevanter Programme:

- Arbeitsplätze im Sozial- und Erziehungswesen, respektive Abbaustopp
- Arbeitsplätze im Gesundheitswesen, respektive Abbaustopp
- Umschulungsprogramme für vom Abbau betroffene Frauen im Bankwesen und ähnlichen Bereichen

Wichtig ist für uns, dass Stellen, die Frauen befähigen wieder einzusteigen und so einen Arbeitsplatz zu finden, vermehrt Gelder erhalten und nicht Angst haben müssen vor Budgetkürzungen (z.B. kantonale Fachstellen „Frau und Arbeit“).

Es geht nicht an, dass einmal mehr beim Auftauchen einer Krise die Frauen zurück an den Herd gedrängt werden, um dann beim nächsten Konjunkturanstieg wieder zu schlechteren Bedingungen (fehlende „Erfahrung“) zurück in die Wirtschaft geholt zu werden.

Arbeitgeber, die Teilzeitarbeit für Mütter ermöglichen, müssen bevorzugt behandelt werden. Teilzeitarbeitsstellen für beide Geschlechter sollen erhalten bleiben. Zurzeit sind es aber gerade die Teilzeitarbeitsstellen (zum grössten Teil von Frauen besetzt) welche zuerst vom Abbau betroffen sind.

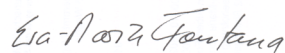
Eine Rückkehr zu Werten wie Bescheidenheit und Verantwortung gegenüber unseren Ressourcen muss nach unserer Meinung unbedingt thematisiert werden. Dazu braucht es aber den Willen aller.

Wir sind überzeugt, dass Sie als Parlamentarier/in nach bestem Wissen und Gewissen im Blick auf das Wohl der gesamten Bevölkerung und unserer Umwelt handeln und Frauen wie Männer an der Basis im Auge haben.

Mit freundlichen Grüssen



Heidi Zingg Knöpfli
Co-Präsidentin EFS



Eva-Maria Fontana
Co-Präsidentin EFS



Liselotte Fueter
Vizepräsidentin EFS